



In case of reproduction, please mention source (ITF) • En cas de reproduction, veuillez mentionner la source (ITF) • Nachdruck bei Quellenangabe gestattet (ITF) • Var god ange källan vid eftertryck (ITF)

Nr. 8

August 1972

## INHALT

Seite

### Neues aus der ITF

Brüsseler Ausschuß besorgt über Verzögerung bei der sozialen Harmonisierung im europäischen Verkehr 110

### Transport

10. Sitzung des IMCO-Unterausschusses für Funkverbindungen: Hauptthemen sind Notrufverfahren und die Verwendung von Funk-Satelliten. 111

Deutschland: Flugzeugentführer zu 7 Jahren Gefängnis verurteilt 112

### Gewerkschaften

Deutschland: Reeder versuchen durch Satzungsänderung der tarifvertraglichen Verantwortung zu entfliehen. 113

Antrag der britischen Seeleutegewerkschaft (NUS) auf Mitgliedschaftszwang gewährt. 113

Streik der britischen Hafendarbeiter endet 114

Gewerkschaften protestieren gegen Reorganisationspläne in der britischen Luftfahrt 114

### Aus der Welt der Arbeit

Arbeitskonflikt in der dänischen Küstenschifffahrt 115

Großbritannien: Schiffsoffiziersgewerkschaft veröffentlicht Bericht über zu lange Arbeitszeit. 115

Flugbegleiter einigen sich mit BOAC 116

Lohnforderung des britischen Autobuspersonals an Schiedsinstanz verwiesen 116

Japan: Ende des Küstenschifffahrtsstreiks 116

Neuer Tarifvertrag für SAS-Kabinenpersonal 117

USA: Beschäftigungssicherheit für Lokheizer 118

1. Arbeitsvertrag für Wetterwarte der American Airlines 118

KURZNACHRICHTEN 119

PERSONALIEN 120

BEVORSTEHENDE TAGUNGEN 121

Neues aus der ITF

EUROPA

=====

Brüsseler Ausschuß besorgt über Verzögerung bei der sozialen Harmonisierung im europäischen Verkehr

15 Jahre nach Inkrafttreten des Rom-Vertrages kann noch immer nicht von einem ernsthaften Willen der EWG-Regierung gesprochen werden, eine Integration des Verkehrswesens und eine gemeinsame Verkehrspolitik zu vollziehen. Dies wurde auf einer Sitzung des Brüsseler Ausschusses der ITF am 10. Juli 72 unter dem Vorsitz von Ph. Seibert erneut festgestellt.

Trotz der vielen Vorlagen der Kommission und der Entscheidungen sowie Beschlüsse des Ministerrats beieinträchtigen der ungeordnete Wettbewerb zwischen Verkehrsträgern und zahlreiche andere Hindernisse - - vor allem in Bezug auf die Infrastruktur, aber auch im gesetzlichen, steuerrechtlichen und administrativen Bereich - - die reibungslose Abwicklung des innergemeinschaftlichen Verkehrs, sowie die notwendige Harmonisierung der Arbeits- und Sozialbedingungen der Arbeitnehmer in der Verkehrswirtschaft im Sinne des Fortschritts.

Der Ministerrat und die Kommission sind aufgefordert, Wege zu beschreiten, die eine Änderung des Verkehrsmarkets sicherstellen, die den Zielen der Gemeinschaft dient. Der Ausschuss betonte erneut die dringende Notwendigkeit der Harmonisierung der Arbeits- und Sozialbedingungen der Arbeitnehmer in der Verkehrswirtschaft. Insbesondere sprechen sich die Gewerkschaften nach wie vor für die uneingeschränkte Anwendung der EWG-Sozialverordnung für den Straßenverkehr aus und lehnen jede Abweichung von den Bestimmungen dieser Verordnung ab. Darüberhinaus wurde erklärt, daß so schnell wie möglich auch im Bereich der Binnenschifffahrt und der Eisenbahnen wirksame Maßnahmen zwecks Vollziehung der sozialen Harmonisierung getroffen werden sollten. In diesem Zusammenhang begrüßen die Gewerkschaften die vor langem geforderte Bildung des beratenden paritätischen Ausschusses für die sozialen Probleme der Eisenbahnen. Nach der von gewerkschaftlicher Seite wiederholt geforderten Einbeziehung der Seeschifffahrt und Luftfahrt in die gemeinsame Verkehrspolitik, sollten ähnliche Ausschüsse für diese beiden Verkehrsträger sowie für die Hafenwirtschaft geschaffen werden.

RHODESIEN

=====

Das rhodesische Smith-Regime hat in den mit Schwarzen bevölkerten Teilen des Landes ein Verbot gegen politische Versammlungen erlassen. Infolgedessen beschuldigte der African National Council (ANC) das Regime des Versuches, die schwarzen Einwohner des Landes auf diese Weise dazu zu bewegen, der zwischen der britischen Regierung und dem Smith-Regime getroffenen Vereinbarung über die künftige Regelung der politischen Mitsprache nunmehr nachträglich zuzustimmen. Ferner wird berichtet, daß in der Nähe von MTKO etwa 40 ANC-Mitglieder von der Polizei wegen angeblicher Einberufung illegaler Sitzungen in Haft genommen wurden.

TRANSPORT

INTERNATIONALES

10. Sitzung des IMCO-Unterausschusses für Funkverbindungen:  
Hauptthemen sind Notrufverfahren und die Verwendung von  
Funk-Satelliten.

Der IMCO-Unterausschuss für Funkverbindungen trat vom 5. bis 8. Juli in London zu seiner 10. Sitzung zusammen. Die Interessen der ITF-Funkoffiziere waren auf dieser Sitzung durch folgende Kollegen, die den jeweiligen Landesdelegationen angehörten, vertreten: S. Bøje Larsen (Dänemark), A. Helin (Finland), E. Säfbom (Schweden) und M.H. Strichartz (U.S.A.). Als Beobachter nahmen ferner die Kollegen K.A. Murphy (REOU, Großbritannien) und A. Selander (ITF-Sekretariat) teil. Der in Funkoffizierskreisen bekannte Captain C. Dorian (U.S.A.) trat nach langjähriger und verdienstvoller Tätigkeit als Vorsitzender des Unterausschusses zurück. Zu seinem Nachfolger wurde Captain V.R.Y. Winkelman (Niederlande) bestimmt.

Der Unterausschuß verabschiedete Vorschläge zwecks Verbesserung des jetzigen Notrufverfahrens mit besonderem Bezug auf einschlägige Bestimmungen von Kapitel IV des SOLAS-Abkommens, die Ausrüstung von Schiffen mit Sprech-

funksendern und -empfängern für die Frequenz 2MHz, die Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit von Funkinstallationen, die umfassendere Ausbildung von Funkoffizieren, die größere Beteiligung an Systemen für die Meldung des Standortes von Schiffen, die Ausstattung von Schiffen mit Ultrakurzwellengeräten und die Verbesserung der Reichweite der Küsten-Notrufstationen. Die Funkverwaltungen der IMCO-Mitgliedsstaaten wurden gebeten, der Erfüllung dieser Vorschläge die ihnen gebührende Dringlichkeit beizumessen.

Ferner befaßte sich der Unterausschuß mit Vorbereitungen für die nächste Funkverwaltungs-konferenz der Internationalen Fernmeldeverbandes (ITU) und empfahl, daß die Funkverwaltungen der Mitgliedsstaaten ersucht werden sollten, über ihre Auslegung des Absatzes 4 von Kapitel I und des Absatzes 5 von Kapitel IV des SOLAS-Abkommens Bericht zu erstatten, damit das IMCO-Sekretariat für eine kommende Sitzung des Unterausschusses einen Bericht hierüber anfertigen kann.

DEUTSCHLAND

=====

#### Flugzeugentführer zu 7 Jahren Gefängnis verurteilt

Zwei tschechische Luftpiraten, die am 18. April ein Flugzeug nach Nürnberg entführten und während des Entführungsanschlages den Copiloten des Flugzeuges durch Schüsse verletzt, sind von einem deutschen Gericht zu je 7 Jahren Gefängnis verurteilt worden. Dies war das erste Mal, daß ein deutsches Bundesgesetz über Luftpiraterie, welches Gefängnisstrafen von 5 Jahren bis zu lebensglänglichem Gefängnis vorsieht, gegen Flugzeugentführer zur Anwendung gelangte.

GEWERKSCHAFTEN

DEUTSCHLAND

Reeder versuchen durch Satzungsänderung der tarifver-  
traglichen Verantwortung zu entfliehen.

Die Mitglieder des Verbandes deutscher Reeder (VDR) haben am 17. Juli in Hamburg auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung eine Satzungsänderung beschlossen, um den Charakter des Arbeitnehmerverbandes abzulegen. Mit diesem Trick wurde die Tarifgebundenheit der VDR-Mitglieder aufgehoben, und Tarifverträge können in noch größerem Umfang als bisher unterlaufen werden. Die Gewerkschaften sind infolgedessen gezwungen, mit jedem einzelnen Reeder oder mit anerkannten Tarifgemeinschaften Verhandlungen zu führen. Die der ITF angeschlossene deutsche Gewerkschaft ÖTV bezeichnet diese Entwicklung als einen Rückfall in das kapitalistische Zeitalter des 19. Jahrhunderts. Aus diesem Grunde hat die ÖTV die Bundesregierung aufgefordert, dazu beizutragen, daß die deutsche Reederschaft zu sozialem Verhalten gezwungen wird, damit die Seeleute nicht zu Stiefkindern der Wohlstandsgesellschaft degradiert werden. Ferner hat die ÖTV-Abteilung See-, Küstenschiffahrt und Fischerei unverzüglich eine außerordentliche Vorstandssitzung einberufen, um über Gegenmaßnahmen zu beraten.

GROSSBRITANNIEN

Antrag der britischen Seeleutegewerkschaft (NUS) auf  
Mitgliedschaftszwang gewährt.

Die zuständige Regierungskommission hat dem Antrag des der ITF angeschlossenen Britischen Seeleuteverbandes (NUS), daß die gewerkschaftliche Zugehörigkeit im Falle der britischen Seeleute obligatorisch sein sollte, zugestimmt. Ein Sprecher der Kommission erklärte zu diesem Beschluß "Der Mitgliedschaftszwang hat im Falle des Britischen Seeleuteverbandes zweifellos zur größeren

sozialen Stabilität unter den Schiffsbesatzungen beigetragen, da es nicht länger eine umstrittene Frage ist, ob man der Gewerkschaft angehören sollte oder nicht". Der NUS ist wegen seiner Registrierung unter der neuen britischen Arbeitsgesetzgebung vom Britischen Gewerkschaftsbund suspendiert worden, dessen offizielle Politik es ist, von den Einrichtungen, die im Rahmen dieser Arbeitsgesetzgebung geschaffen wurden, nur im Notfalle Gebrauch zu machen.

### Streik der britischen Hafentarbeiter endet

Am 16. August beschloß eine vom Britischen Transportarbeiterverband (TGWU) einberufene Sonder-Delegiertenkonferenz der Hafentarbeiter, den Streik der britischen Hafentarbeiter am Sonntag, dem 20. August 1972 um 24.00 Uhr einzustellen. Diese Entscheidung erfolgte aufgrund intensiver Verhandlungen über die Wahrung der Beschäftigungsmöglichkeiten der Hafentarbeiter in Anbetracht der zunehmenden Verwendung von Containern.

Der TGWU hat uns gebeten, seinen aufrichtigen Dank für die ihm während des Streiks zuteil gewordene internationale Solidarität weiterzuleiten.

Über die Einzelheiten des Abkommens, auf dessen Annahme sich der Beschluß zur Beendigung des Streiks stützt, werden wir in der nächsten Nummer der ITF-Nachrichten berichten.

### Gewerkschaften protestieren gegen Reorganisationspläne in der britischen Luftfahrt.

Die Arbeitnehmerseite der Paritätischen Staatlichen Kommission für die britische Zivilluftfahrt hat Beschwerde erhoben, weil mit den Arbeitnehmern keine Rücksprache über die von der Regierung vor kurzem bekanntgegebene geplante Bildung einer neuen britischen Luftlinie gehalten wurde, die einen Zusammenschluß der DOAC und BEA zur Folge haben würde. Die Gewerkschaften erklärten, daß diese Reorganisationspläne formuliert wurden, ohne die Ansichten der in der britischen Zivilluftfahrt beschäftigten 50.000 Arbeitnehmer zu berücksichtigen. Infolgedessen wird sich die Arbeitnehmerseite weigern, an künftigen Diskussionen dieser Pläne teilzunehmen und beabsichtigt ferner, sich allen im Rahmen dieser Diskussionen beschlossenen Änderungen zu widersetzen.

Aus der Welt der Arbeit

Arbeitskonflikt in der dänischen Küstenschifffahrt

Der Dänische Seeleuteverband (Mitglied der ITF) verlautbarte am 2. und 9. August die gemäß dem gesetzlich vorgeschriebenen Verfahren zu erlassenden Streikankündigungen und gab bekannt, daß seine Mitglieder um Mitternacht am Donnerstag dem 17. August 1972 in den Streik treten würden. Daraufhin schritt jedoch der staatliche Schlichter ein, um es der Vereinbarung der Küstenreeder zu ermöglichen, mit ihren Mitgliedern über die Forderungen des Seeleuteverbandes Rücksprache zu halten. In Anbetracht dessen beschloß die Gewerkschaft, den angekündigten Streik bis zum 2. September zurückzustellen. Die angeschlossenen Verbände der skandinavischen und nordeuropäischen Seeleute- und Hafenarbeiter sind von der Verschiebung des Streiktermins verständigt worden.

GROSSBRITANNIEN

Schiffsoffiziersgewerkschaft veröffentlicht Bericht über zu lange Arbeitszeit.

Die der ITF angeschlossene britische Vereinigung der Offiziere in der Handelsmarine und Zivilluftfahrt (MNAOA) hat in Unterstützung ihrer Behauptung, daß viele Schiffsoffiziere während der Fahrt zu viele Stunden arbeiten müssen, einen Bericht veröffentlicht, der den Titel "Ein Mißstand dem eine Ende bereitet werden muß" trägt und zahlreiche konkrete Beispiele (bei Nennung der betreffenden Reedereien) über die Zahl der Arbeitsstunden erhält die von britischen Schiffsoffizieren während der Fahrt gearbeitet werden müssen. Die Veröffentlichung dieses Berichts bildet Teil einer Kampagne der MNAOA, deren Ziel in der Einführung einer durchschnittlichen Arbeitswoche von 40 Stunden für Schiffsoffiziere besteht.

Dieses Ziel könnte nach Ansicht der MNAOA durch die Beschäftigung von mehr Offizieren, die Neueinteilung des Wachdienstes, eine Reduzierung der Schreibarbeiten, die sorgfältigere Planung von Reparaturen und Instandhaltungsarbeiten verwirklicht werden.

Flugbegleiter einigen sich mit BOAC.

Ein vom Kabinenpersonal der BOAC angedrohter Streik wurde in letzter Minute vermieden, nachdem die bei der BOAC beschäftigten Mitglieder der Britischen Vereinigung der Flugbegleiter für die Annahme einer neuen Gehaltsstruktur stimmten, die Erhöhungen zwischen £ 400 und £ 500 pro Jahr gestattet.

Lohnforderung des Autobuspersonals an Schiedsinstanz verwiesen.

Eine vom Britischen Transportarbeiterverband gestellte Forderung auf Einführung von Schichtlohn für 80 000 Arbeitnehmer städtischer Autobusbetriebe ist an eine Schiedsinstanz verwiesen worden, nach dem die Verhandlungen zwischen der Gewerkschaft und der zuständigen Arbeitgebervereinigung ergebnislos ausgelaufen waren. Diese Forderung wurde ursprünglich gegen Ende des Jahres 1971 gestellt. Die Entscheidung der Schiedsinstanz ist von großer Bedeutung, da auch das Londoner Autobuspersonal und das Personal der provinziellen Autobusbetriebe ähnliche Forderungen gestellt haben.

JAPAN

=====

Ende des Küstenschiffahrtsstreiks.

Kurz nach Beendigung des Arbeitskonfliktes zwischen dem Japanischen Seeleuteverband (ITF Mitglied) und der Vereinigung der Japanischen Hochseereeder (siehe ITF Nachrichten Nr. 7) machten auch die Küstenreeder ein erhöhtes Angebot, welches als ein Sieg für die Gewerkschaft bezeichnet werden muß. Kollege KOJI MURAKAMI, der Präsident des Japanischen Seeleuteverbandes möchte der ITF und allen angeschlossenen Gewerkschaften der Seeleute und Hafentarbeiter, die den Streik der Japanischen Seeleute solidarisch unterstützt haben, seinen aufrichtigen Dank aussprechen.



SKANDINAVIEN

=====

Neuer Tarifvertrag für SAS-Kabinenpersonal.

Nach langen und schwierigen Verhandlungen hat die Schwedische Gewerkschaft der Handelsangestellten (HTF) einen neuen 3 Jahre geltenden Tarifvertrag für die bei der Luftfahrtsgesellschaft beschäftigten Stewards und Stewardessen unterzeichnet. Damit konnte ein für den 17. Juni angekündigter Streik des SAS-Kabinenpersonals vermieden werden.

Die näheren Einzelheiten des neuen Vertrages sind wie folgt:  
Monatsgehälter (1.1.1972 bis 31.12.1972)

Stewards und Stewardessen	Dänemark	Norwegen	Schweden
	Dkr	Nkr	Skr
während der ersten 6 Monate	2,900	2,740	2,000
nach 6 Monaten	3,125	2,950	2,155
nach 1 Jahr	3,530	3,335	2,435
nach 5 Jahren	4,055	3,835	2,800
nach 12 Jahren	4,515	4,265	3,115

  

Purser	Dänemark	Norwegen	Schweden
	Dkr	Nkr	Skr
während der ersten 6 Monate	3,905	3,690	2,695
nach 6 Monaten	4,225	3,990	2,915
nach 1 Jahr	4,760	4,495	3,285
nach 5 Jahren	5,440	5,140	3,755
nach 15 Jahren	6,115	5,775	4,220

Die obigen Gehälter erhöhen sich um Skr 200 ab 1.1.1973 und um weitere Skr 260 ab 1.1.1974. Außerdem werden sämtliche Zulagen ab 1.1.1973 um 6 % erhöht und um weitere 8 % ab 1.1.1974.

Purser

Im April 1973 sollen 20 neue Positionen für Purser geschaffen werden und im April 1974 weitere 25.

Jährlicher Urlaub

In der Zeit vom 13. Mai bis 15. September können künftig 21 (anstatt bisher 18) Tage des jährlichen Urlaubs genommen werden.

### Aufstiegsmöglichkeiten

Stewardessen werden bei der Beförderung zum Purser in Zukunft die gleichen Aufstiegsmöglichkeiten haben wie Stewards.

### Lebens- und Unfallversicherung

Im Rahmen einer Gruppen-Unfallversicherung ist das SAS-Kabinenpersonal für freie ärztliche Behandlung (auch im Krankenhaus) und für Zahlung einer Entschädigung bis zu maximal Skr 200 000 bei ständiger Arbeitsunfähigkeit versichert. Im Todesfall werden Skr 150 000 gezahlt.

### Stationierung

Steward und Stewardessen die an einem bestimmten Standort in Skandinavien stationiert sind, können nicht gegen ihren Willen nach einem anderen Standort versetzt werden. Angehörige des SAS-Kabinenpersonals die außerhalb Schwedens stationiert sind, haben nach 21/2 Jahren Dienstzeit Anspruch auf Versetzung nach einem schwedischen Standort.

### Vorzeitiger Rücktritt

Während der Laufzeit des Vertrages werden zwischen den Tarifpartnern Verhandlungen über die Weiterbeschäftigung bzw. die vorzeitige Pensionierung von Flugstewardessen erfolgen, die nicht länger flugdiensttauglich sind oder den Flugdienst aus persönlichen Gründen aufgeben müssen.

USA

===

### Beschäftigungssicherheit für Lokheizer.

Die der ITF angeschlossene United Transportation Union hat mit der Arbeitgebervereinigung der amerikanischen Eisenbahngesellschaften ein epochemachendes Abkommen unterzeichnet, das die seit 35 Jahren umstrittene Frage der Beschäftigung von Heizern auf Diesellokomotiven geregelt hat. Gemäß dem Abkommen behalten die z. Z. tätigen 18 000 Lokheizer ausnahmslos ihre Arbeitsplätze und werden Gelegenheit haben, zum Lokführer aufzusteigen. Alle künftigen Lokführer werden somit aus der Reihe der Heizer kommen.

### 1. Arbeitsvertrag für Wetterwarte der American Airlines

Die im Dienste der American Airlines stehenden Wetterwarte haben erstmalig einen Kollektivvertrag (unterzeichnet von dem der ITF angeschlossenen Amerikanischen Transportarbeiterverband TWU). Der Vertrag gilt rückwirkend vom 12. Juni 1971 und sieht ein Grundgehalt von \$ 1500 pro Monat vor.

Ab 12. Juli d. J. wurden erhöhte Tarife (\$ 1665 bzw. \$ 1590 pro Monat) für bestimmte Wetterspezialisten eingeführt.

Weitere Verbesserungen der Arbeitsbedingungen sind: gesicherte Dienstaltersrechte, mehr Urlaub, bessere Renten und die Einführung einer Gruppenversicherung.

### KURZNACHRICHTEN

Die britische Schifffahrtslinie P & O hat der Vereinigung des wissenschaftlichen, technischen und leitenden Personals (ASTMS) das Verhandlungsrecht für 1300 P & O-Arbeitnehmer zugesprochen, die in London, Liverpool und Southampton beschäftigt sind. Im Rahmen einer Abstimmung sprach sich das P & O-Personal für eine gemeinsame Vertretung durch die ASTMS und die britische Vereinigung der Offiziere der Handelsmarine und Luftfahrt aus. Beide Organisationen gehören der ITF an und führen z. Z. eine gemeinsame Organisierungskampagne unter den an Land beschäftigten Arbeitnehmern der britischen Linienreeder durch.

Das Bodenpersonal der australischen Luftfahrtsgesellschaften befindet sich im Streik als Protest gegen die Verzögerung der Verhandlungen über Forderungen auf bessere Löhne und Arbeitsbedingungen.

Ein von den den Piloten der BEA angedrohter Streik ist in Folge der Annahme eines erhöhten Tarifangebots abgesagt worden. Es folgt ein Beispiel der neuen Gehälter für Flugkapitäne Klasse I: ab 1. Januar 1971 maximal £ 8295 pro Jahr (£ 264 mehr als bisher), ab 1. Januar 1972 - - maximal £ 8850 und ab 1. April 1973 - - maximal £ 9500. Die Piloten haben sich verpflichtet, bis zum 1. Jan. 1974 keine weiteren Lohnforderungen zu stellen. Die Gehaltsklassifizierung nach Flugzeugtypen wurde abgeschafft, abgesehen von der Unterscheidung zwischen Düsen- und Propellerflugzeugen.

Die italienischen Eisenbahner haben am 2. August in Unterstützung ihrer Forderungen auf höhere Löhne, die Anstellung weiterer 16 000 Arbeitnehmer und die Gewährung von öffentlichen Investitionen zwecks Ausbau und Modernisierung der Eisenbahndienste, einen 24-stündigen Streik veranstaltet.

Die australischen Hafentarbeiter (Mitglieder der der ITF angeschlossenen Waterside Workers' Federation) boykottieren weiterhin französische Schiffe, Frachten und Post als Protest gegen die französischen Atombombentests im Pazifischen Ozean. Ferner wurde als Protest gegen die Verfolgung spanischer Gewerkschafter ein spanisches Schiff in mehreren Häfen des Landes boykottiert.

Der Mitte Mai begonnene Streik der Hafentarbeiter von Montreal, Trois Rivières und Quebec endete am 10. Juni, nachdem die kanadische Regierung ein Gesetz erlassen hatte, durch das die Streikenden zur Wiederaufnahme der Arbeit gezwungen wurden. Ursache des Streiks waren Meinungsverschiedenheiten über den Inkrafttretungstermin gewisser Beschäftigungssicherheitsbestimmungen. Der Streitfall wurde an ein Schiedsgericht verwiesen.

PERSONALIEN

Donald McDonald (Kanadischer Gewerkschaftsbund CLC) ist zum Präsidenten des Internationalen Bundes Freier Gewerkschaften (IBFG) gewählt worden. Der kürzliche IBFG-Kongress bestätigte ferner den Kollegen Otto Kersten als Generalsekretär des IBFG.

Ernst Ulbrich, Nationalrat und Zentralsekretär der österreichischen Gewerkschaft der Eisenbahner, ist als Nachfolger des Kollegen Franz Lehner zum neuen Obmann des Zentralausschusses der Bediensteten der Österreichischen Bundesbahnen gewählt worden.

BEVORSTEHENDE TAGUNGEN

- Geschäftsführender Ausschuss  
der ITF - Nürnberg, 16. September 1972
- Internationale Konferenz des  
Kabinenpersonals - Dublin, 26.-27. September 1972
- Vollkonferenz der ITF-Sektion  
Zivilluftfahrt - Dublin, 28.-29. September 1972
- ITF-Konferenz der europäi-  
schen Mitgliedsverbände - Salzburg, 9.-10. Oktober 1972
- Ausschuss der Sektion  
Straßentransport - Villingen, 12.-13. Oktober 1972
- Geschäftsführender Ausschuss  
der ITF - London, 30. Oktober 1972
- Vorstand der ITF - London, 30.-31. Oktober 1972
- Funkoffizierskonferenz der  
ITF - Genf, 16. November 1972
- Konferenz der ITF-Seeleute-  
sektion in Vorbereitung für  
die Sitzung des Paritätischen  
Schiffahrtsausschusses der  
IAO (JMC) - Genf, 17.-18. November 1972

WEITERE INFORMATIONEN ÜBER DIE  
IN DIESER NUMMER ENTHALTENEN  
MITTEILUNGEN SIND AUF ANFRAGE  
VOM SEKRETARIAT ERHÄLTlich.